

Diagnose Aphasie: Was die Erkrankung für Betroffene bedeutet



Diagnose „Aphasie“: Hollywood-Star Bruce Willis beendet seine Karriere, weil er unter Sprachstörungen leidet. Was bedeutet die Erkrankung für Betroffene und worauf lässt sie sich bei dem Schauspieler zurückführen?

„Deadlock“, „Out of Death“, „Killing Field“: Erst vor kurzem erschienen noch einmal drei Filme mit dem Hollywood-Star Bruce Willis. Insgesamt umfasst die Filmografie des Schauspielers damit weit mehr als 100 Filme. Ein Tausendsassa, der so einen Streifen – wie im Falle von „Out of Death“ – auch mal innerhalb weniger Tage runter drehte.

Aphasie: Verlust der Sprache.

Damit ist Schluss. Wie seine Familie mitteilte, beendet Willis seine knapp vier Jahrzehnte langwährende Filmkarriere. Der Grund dafür: „Aphasie“, eine erworbene Kommunikations-, also Sprachstörung. Betroffene bereitet es Schwierigkeiten, die richtigen Wörter zu finden und vollständige Sätze zu sprechen. Selbst das Schreiben kann ihnen schwerfallen.

Was die Familie von Bruce Willis in ihrem Instagram-Statement nicht verrät, das ist die Ursache, auf die sich die Aphasie bei dem Schauspieler zurückführen lassen könnte. Laut der Stiftung „Deutsche Schlaganfall Hilfe“ sind bei 80 Prozent der Betroffenen Schlaganfälle für die Sprachstörung verantwortlich. Der Bundesverband „Aphasie“ spricht gar von 85 Prozent. Auch ein Gehirntumor, eine Demenz oder eine Kopfverletzung können Ursache sein.

Ursache bei Bruce Willis unbekannt.

Weil die Gründe für die Erkrankung im Dunkeln liegen, lässt sich wenig dazu sagen, unter welchen Einschränkungen Bruce Willis genau leidet. Und auch nicht, wie sich die Erkrankung bei ihm entwickeln mag – wobei wohl niemand eine solche Karriere wie die seine an den Nagel hängt, wenn die Chance groß ist, wieder gesund zu werden.

Bei Menschen, die erstmalig von einem Schlaganfall betroffen sind und schließlich unter aphasischen Symptomen leiden, nehmen diese aber oft wieder ab oder verschwinden sogar gänzlich: Nach sechs Monaten sind 44 Prozent der Patienten frei von Symptomen.

Es gibt vier Formen der Aphasie.

Grundsätzlich äußert sich die Aphasie auch ganz unterschiedlich, je nach Art der zugrundeliegenden Hirnschädigung. Bei der leichtesten Form, der „amnestischen Aphasie“, haben Betroffene zum Beispiel Probleme, Gegenstände direkt zu benennen. Sie neigen dann dazu, Wörter zu umschreiben oder Redefloskeln zu verwenden. Manchmal ersetzen sie das Wort auch durch Begriffe, die ähnlich erscheinen: „Baum“ anstatt „Blume“.

Menschen mit einer „Broca-Aphasie“ sprechen eine Art Telegrammstil und reihen inhaltstragende Wörter einzeln aneinander, während Betroffene mit einer „Wernicke-Aphasie“ häufig lange, verschachtelte Sätze nutzen und darin auch mal ganze Sätze wiederholen.

Viele Betroffene werden depressiv, verzweifelt, aggressiv.

Während „Broca“-Betroffene Sprache allgemein noch gut verstehen, haben „Wernicke“-Betroffene Probleme mit dem Sprachverständnis. Bei der schwersten Form, der „globalen Aphasie“, ist hingegen sowohl das Verstehen als auch das Sprechen selbst stark gestört. Patienten mit dieser Form gelingt es meist nur noch, einzelne Wörter oder immer wiederkehrend gleiche Redefloskeln zu nutzen.

Die Betroffenen leiden stark unter der Aphasie, denn sie realisieren ihre Probleme selbst meist ganz genau. Viele werden depressiv und verzweifelt, auch aggressiv, schreibt der Bundesverband „Aphasie“ auf seiner Homepage.